



SPD-Fraktion
im Rat der Gemeinde Rastede

Gemeinde Rastede
Herrn
Bürgermeister Dieter Decker
Sophienstraße 27

26180 Rastede

Marie-Luise Weber
Am Hankhauser Busch 44
26180 Rastede
Tel. 04402 / 696979
e-mail MLWeber@web.de

Rastede, den 12. September 2007

Familien- und Kinderservicebüro

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Decker,

nachfolgenden Antrag übersenden wir mit der Bitte um Berücksichtigung:

„Die zuständigen Gremien mögen beschließen:

Die Einrichtung eines Familien- und Kinderservicebüros in der Gemeinde Rastede wird dem Zuständigkeits- und Verantwortungsbereich der Gleichstellungsbeauftragten zugeordnet.

Die Stelle der Gleichstellungsbeauftragten wird zum nächstmöglichen Zeitpunkt hauptamtlich mit halber Stundenzahl (unter Einbeziehung der Stunden für das Familien- und Kinderservicebüro) ausgeschrieben.“

Begründung:

Die SPD-Fraktion begrüßt die Initiative des Landkreises Ammerland, sich am Projekt des Landes Niedersachsen „**Familie mit Zukunft**“ zu beteiligen und damit Familien- und Kinderservicebüros in den einzelnen Gemeinden einzurichten, um die Belange und Interessen von jungen Familien mit ihren Kindern direkt vor Ort zu unterstützen. Der Landkreis Ammerland hat insoweit ein Handlungskonzept entworfen, auf das hier hingewiesen wird. Das Konzept stellt ab auf die Kindertagespflege insbesondere für unter Dreijährige. Aber auch wenn dieser Personenkreis danach vorrangig zu betrachten ist, so sind die Ausführungen des Landkreises doch grundlegender und umfassender. Sie weisen in die richtige Richtung.

Insbesondere auf Punkt 5 wird verwiesen. Danach erschließt sich für Eltern mit Migrationshintergrund häufig das Spektrum an Betreuungsmöglichkeiten, Förderangeboten oder finanziellen Hilfen für Familien besonders schwer. Zudem stellt oftmals das Rathaus oder Kreishaus eine große Hemmschwelle dar. Wenn Beratung angenommen und adäquate, passende Betreuung und Bildung für die Kinder gefunden werden soll, muss das Angebot besonders ortsnah und niedrigschwellig sein. Gerade in der Zielgruppenarbeit steht das Familien- und Kinderservicebüro vor der Herausforderung, mit schon vorhandenen und der Zielgruppe vertrauten Beratungs-

einrichtungen (z.B. der Mütterberatung, Schwangerenberatung oder Migrationssozialarbeiterinnen) zu kooperieren und sich selbst dort als Dienstleister einzubringen.

Ähnliche Konzepte - so das Handlungskonzept - müssen auch für die große Gruppe von Alleinerziehenden erbracht werden. Für Alleinerziehende gestaltet es sich besonders schwierig, eine Balance zwischen Beruf und Familie zu finden. Aber auch sozial schwache Familien sollten gesondert angesprochen werden. Gleiches gilt für die Familien, in denen das Kind bzw. die Kinder über einen besonderen Förderbedarf verfügen.

Der Landkreis stellt der Gemeinde für dieses Projekt Haushaltsmittel für 10 Wochenstunden zur Verfügung. Diese müssen effektiv und zielorientiert genutzt werden. Um dieses zu gewährleisten, sollten zusätzlich Mittel für 9,25 Wochenstunden bereitgestellt werden. Dadurch ließe sich insgesamt eine sozialversicherungspflichtige Halbtagsstelle schaffen, die von der Gleichstellungsbeauftragten besetzt werden sollte. Die Position der Gleichstellungsbeauftragten würde dadurch aufgewertet und mit einem Anforderungsprofil versehen.

Andere Gemeinden im Ammerland haben diesen Schritt bereits vollzogen.

Mit freundlichen Grüßen

Marie-Luise Weber

